



PRESSEROHSTOFF

Liste der Länder, in welchen SIPPO aktiv ist:

	Schwerpunktländer, wo die gesamte Palette an Dienstleistungen angeboten wird	Branchenprogrammländer, wo ausgewählte Branchen gefördert und die Dienstleistungen in reduziertem Umfang angeboten werden
Osteuropa	Serbien, Bulgarien, Rumänien	Bosnien-Herzegowina, Mazedonien
Asien	Vietnam	Indonesien, Bangla Desh, Indien
Afrika		Jordanien, Ägypten, Ghana, Südafrika
Lateinamerika	Peru, Bolivien	Ecuador

Durch SIPPO geförderte Branchen:

Landwirtschaftliche Produkte, v.a. Früchte, Gemüse (konventionell und organisch produziert), Fisch und Meeresfrüchte, sowie auch (vor-) verarbeitete Produkte. Das SIPPO fördert vor allem auch zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Produktionssysteme und möchte in Zukunft, basierend auf den positiven Erfahrungen, noch verstärkt auf diese setzen.

Kräuter und essentielle Öle schaffen vor allem auch für kleine Produzenten einen Mehrwert und können wichtige Beiträge zur Wirtschaftsentwicklung auch in bisher benachteiligten (eher ländlichen) Regionen leisten.

Bio-Diversitäts Produkte: Dabei handelt es sich um Produkte, welche aus der nachhaltigen Nutzung von Biodiversitätsressourcen gewonnen werden; dies unter Beteiligung der lokalen Gemeinschaften. Es handelt sich um genetisch gefährdete, jedoch wirtschaftlich interessante Pflanzensorten. Dieser Bereich wird in enger Abstimmung mit der UNCTAD-Biotrade Initiative, welche massgeblich durch das seco mitgetragen wird, bearbeitet (z.B. Kräuter, traditionelle Medizin, seltene Arten und Sorten etc.)

Textilien, Bekleidung, Mode: Diese Branche verlangt einen speziellen Aufwand in Richtung Trend, Design und Beobachtung; in einem Markt, der laufend Schwankungen unterliegt, ist die Informationssuche, -verarbeitung und -vermittlung die zentrale Aktivität.

Innendekoration, Wohn- und Gartenmöbel, Heimtextilien: Spezialprodukte von guter Qualität (Design und Verarbeitung) finden einen guten Absatz in Westeuropa. Zukünftig soll auch bei Möbeln eine Zertifizierung auf der Basis von international anerkannten Schutzpolitiken wie z.B. des Forestry Stewardship Council's (FSC) angestrebt werden.

Technische Produkte, Zulieferindustrie, Elektronik, Software, Holz für technische Verwendungszwecke: Es handelt sich auch um eine Zulieferindustrie, die noch kaum automatisiert ist; dadurch kann sie sich in der Regel als Nischenanbieter (auch Spezialteile und Anfertigung nach Zeichnung) qualifizieren.

Lederbekleidung, Leder Accessoires, Schuhe

Schmuck, Kunsthandwerk, Spielwaren: Die besten Chancen auf einen regelmässigen Absatz haben Holzspielwaren von hoher Qualität, v.a. aus Osteuropa. In diesem Bereich soll in Zukunft vermehrt mit den Fair Trade Organisationen und spezialisierten Importeuren wie Claro zusammengearbeitet werden.

Bern, 22. Oktober 2003

Für weitere Auskünfte:

Hans-Peter Egler, seco, Handels- und Umwelttechnologiekoooperation

Tel. 031 324 08 13 oder 079 456 66 16